

IKEA kauft jetzt deine Möbel zurück

Die Testphase in den IKEA-Möbelhäusern Siegen, Kaarst, Würzburg, Hannover und Berlin-Lichtenberg **lief erfolgreich**. Nun will der Möbelriese aus Schweden den **Rückkauf eigener Ware deutschlandweit möglich machen**. Was du im Gegenzug für dein gebrauchtes, aber gut erhaltenes Billy-Regal bekommst? Einen Einkaufsgutschein zur Einrichtung deiner Wohnung mit neuen Möbeln.

Nachhaltig in die Zukunft

Oft heißt es ja, IKEA-Möbel würden den Umzug nicht überstehen, denn spätestens beim Wiederaufbau fehlten Schrauben und richtig halten würde sowieso nichts mehr. Dass dem nicht so ist, will IKEA jetzt unter Beweis stellen – und damit einen weiteren **Schritt Richtung mehr Nachhaltigkeit** unternehmen. Denn zukünftig werden in allen Filialen **Rückkaufoptionen** **alter, aber intakter [Möbel](#)** angeboten, für die du im Gegenzug **einen Einkaufsgutschein bekommst**.

Zweite Chance

Schon lange bietet IKEA **unweit des Ausgangsbereichs und den Kassen seiner Einkaufshäuser Mangelware, Retouren und Ausstellungsstücke, sogenannte B-Ware, zum vergünstigten Preis an**. Schnäppchenjäger, die sich nicht von kleinen Kratzern und mangelhaften Funktionsweisen abschrecken lassen, können hier echte Glücksgriffe landen. **Allein im Geschäftsjahr 2018 wurden auf diese Weise rund 3,5 Millionen Artikel an den Kunden gebracht**, die so eigentlich nicht mehr erhältlich waren. Nun wird das Angebot ausgeweitet, IKEA gibt auch deinen Möbeln eine „Zweite Chance“. Die gilt aber nur für eigene Produkte – und auch hier gibt es Einschränkungen.

Gut genug?

Ob du für deine alten Möbel Geld bekommst, kannst du [über das neue Portal](#) der „Fundgrube“ online prüfen. **Hier wählst du dein Möbelstück aus dem Katalog aus und schätzt den Allgemeinzustand ein.** Rund 1.000 Artikel aus besonders beliebten Produktgruppen wie Esstische und Stühle, Kommoden oder Couch- und Beistelltische wurden für einen Rückkauf freigegeben.

Sollte alles in Ordnung sein, erhältst du hier bereits ein **unverbindliches Preisangebot**. Die Ware muss dann **im aufgebauten Zustand in eine Filiale gebracht werden, dort kommt es zur finalen Preisverhandlung und Abnahme des Möbelstücks**. Erst dann darfst du dich über einen Gutschein in Höhe des Wiederkaufpreises freuen.

Zukunftsmodell: gebraucht, aber okay

Auch andere Hersteller versuchen über ähnliche Wege mehr Nachhaltigkeit in ihr Unternehmenskonzept zu integrieren. Bei **Tchibo** kann beispielsweise Kinderkleidung geliehen und tagesgenau abgerechnet werden, die Outdoor-Marken **TheNorthFace** und **Patagonia** reparieren deine alten Kleidungsstücke und bieten gebrauchte Artikel zum vergünstigten Preis an. **Shared-economy ist der Leitsatz** – und der funktioniert nicht nur beim Auto.